

Trockenheit - Mehr als nur Wassermangel?

U. Müller¹, E. W. N. W. A. D. L. H. LfULG¹

¹ *Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe, Dresden, Sachsen, Deutschland*

Inhalt

Einführung

Seit 2018 herrscht in ganz Deutschland eine Trockenperiode. Sachsen als eines der niederschlagsärmsten Bundesländer ist davon auch stark betroffen.

Methoden

Im Beitrag wird ein Überblick über die seit 2018 andauernde Trockenperiode für den Freistaat Sachsen gegeben. Dabei werden Aspekte der Klimatologie, Meteorologie, Hydrologie, Wasserwirtschaft (inkl. Wasserversorgung), Bodenfeuchte, Gewässergüte bezüglich der Oberflächengewässer und des Grundwassers beleuchtet. Neben der Darstellung der wasserwirtschaftlichen Situation werden auch die Auswirkungen auf andere betroffene Bereiche der Gesellschaft gemacht.

Ein weiteres Anliegen des Beitrages ist es, die bereits bestehenden Informations- und Prognoseangebote des Freistaates aufzuzeigen, damit Entscheidungsträgern und Planern eine größtmögliche Handlungssicherheit gegeben werden kann.

Ergebnisse

Erste Auswertungen zeigen, dass in Sachsen ein Niederschlagsdefizit von mehr als 65% eines durchschnittlichen Jahresniederschlages besteht und fast alle Fließgewässer sich im Niedrigwasserbereich befinden. Die Grundwasserstände sind bereits seit 2013 gefallen und befinden sich bei über 90% der Pegel im Niedrigwasserbereich. Die Bodenfeuchte ist bis in große Tiefen gesunken und die nutzbare Feldkapazität unterschritt teilweise die für die Pflanzenverfügbarkeit erforderlichen Grenzwerte.

Fazit

Die vom Freistaat bereits aufgearbeiteten Daten, Informationen und Werkzeuge können erste Orientierungen zum Umgang mit Trockenperioden geben. Es besteht aber noch erheblicher Analyse- und Methodenbedarf um bessere Prognosewerkzeuge, wie zum Beispiel eine Trockenheitsvorhersage ähnlich einer Hochwasservorhersage zu operationalisieren.